



Freies Wort und Südthüringer Zeitung präsentieren:

# 10. BAD SALZUNGER

# GESUNDHEITSFORUM

Mittwoch, 17. Juni 2009 · im Klinikum Bad Salzungen

## Notfall Schlaganfall –

### Jeder kann betroffen sein!

Das Gesundheitsforum spricht medizinische Laien wie Fachleute gleichermaßen an. Erfahrene Ärzte und Therapeuten treffen dabei auf Patienten, deren Angehörige und auf Menschen, die sich für das Thema allgemein interessieren. Seien Sie uns alle – Fachleute, Gesundheitsbewusste und Wissensbegierige – herzlich willkommen!



Ultraschalluntersuchung der Carotis – so können Schlaganfallursachen festgestellt werden.

Das menschliche Gehirn ist ein Meisterwerk der Natur – es ist Sitz unseres Bewusstseins, befähigt uns zu sprechen und zu bewegen, es steuert alle wichtigen Körperfunktionen. Milliarden von Nervenzellen sind immer in Betrieb, rund um die Uhr. Diese Leistung hat ihren Preis: Nervenzellen brauchen viel Energie, sie müssen immer mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden. Einen Mangel vertragen die Nervenzellen nur für kurze Zeit. Normalerweise kommt es dazu nicht, es sei denn es kommt zu einer Unterbrechung der Blutzufuhr. Genau das passiert beim Schlaganfall.

Beim Schlaganfall kommt es zu einer plötzlichen Durchblutungsstörung des Gehirns, was verschiedene Ursachen haben kann, entweder weil ein zum Gehirn führendes Blutgefäß plötzlich verstopft, oder weil ein Blutgefäß platzt oder einreißt.

Unabhängig davon, welche Ursache dem Schlaganfall zugrunde liegt, die Folgen sind die gleichen – die Nervenzellen werden nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt und sterben ab, wenn die Durchblutungsstörung länger anhält. Die Auswirkungen für den Betroffenen hängen zum einen davon ab, wie groß der betroffene Bereich des Gehirns ist, zum anderen davon, welche Funktion die geschädigten Nervenzellen haben.

Daher kann ein Schlaganfall ganz verschiedene Symptome aufweisen. All diesen Symptomen gemeinsam ist das plötzliche – schlagartige – Auftreten. Die wichtigsten Symptome eines Schlaganfalls sind Sehstörungen, Sprach- oder Sprachverständnisstörungen, Lähmungserscheinungen, Taubheitsgefühle (meist einer Körperhälfte), ein Schwindel mit Gangunsicherheit oder sehr starke, so noch nie aufgetretene Kopfschmerzen.

Wichtig zu wissen ist, dass manchmal Symptome eines Schlaganfalls nur vorübergehend auftreten – man spricht dann von einer transitorisch ischämischen Attacke (TIA). Eine TIA kann ein Vorboten eines Schlaganfalls sein und muss deshalb genauso sorgfältig untersucht und behandelt werden wie ein Schlaganfall mit dauerhaften Ausfallserscheinungen!

Rund 200.000 Menschen erleiden jährlich in Deutschland einen Schlaganfall. Rund 20 Prozent der direkt von einem Schlaganfall betroffenen Patienten sterben innerhalb von vier Wochen, über 35 Prozent innerhalb eines Jahres. Das macht den Schlaganfall nach Krebs- und Herzkrankungen zur dritthäufigsten Todesursache in Deutschland. Die Erkrankung kann jeden treffen – vom Säugling bis zum Greis. Allerdings steigt die Wahrscheinlichkeit, einen Schlaganfall zu erleiden, mit zunehmendem Alter.

Einem Schlaganfall liegen beeinflussbare und nicht beeinflussbare Risikofaktoren zugrunde. Nicht beeinflussbar sind das Alter und eine familiäre Veranlagung für Schlaganfälle, wobei der Schlaganfall keine Erbkrankheit ist. Zu den beeinflussbaren Risikofaktoren gehören der Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Rauchen, Diabetes, bestimmte Herzrhythmusstörungen, Übergewicht und Bewegungsmangel. Diese Risikofaktoren führen zur Arteriosklerose. Die Arteriosklerose wiederum hat die Ablagerung von Blutgerinnseln an der Gefäßwand zur Folge. Wenn sich Blutgerinnsel ablösen und in das Gehirn geschwemmt werden, können sie dort einen Verschluss eines Blutgefäßes und damit einen Schlaganfall verursachen.

Jeder Schlaganfall ist ein Notfall, bei dem der Zeitfaktor eine entscheidende Rolle spielt. Wie Sie sich in solch einer Situation richtig verhalten und welche modernen Diagnose- und Therapieverfahren dann im Krankenhaus zum Einsatz kommen, erfahren Sie im bereits zum zehnten Mal stattfindenden Gesundheitsforum am 17. Juni, ab 17 Uhr im Klinikum Bad Salzungen.

### Das Programm in der Zusammenfassung

16.00 bis 17.00 Uhr Telefonkonferenz von Freies Wort und stz – kostenlose Hotline 0800 / 0 00 42 41

Folgende Ärzte des Klinikums Bad Salzungen stehen für Auskünfte bei themenspezifischer Fragestellung zur Verfügung:

- Dr. med. Heinz-Dieter Eichhorn  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin  
Klinikum Bad Salzungen
- Dr. med. Marcus Rössler  
Facharzt für Neurologie  
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen
- Prof. Dr. med. Gustav Pfeiffer  
Chefarzt Weiterführende Neurorehabilitation  
M & I Fachklinik Bad Liebenstein

Sie werden umgehend mit einem der Ärzte verbunden.

17.00 Uhr Gesundheitsmesse mit verschiedenen Ständen im Foyer des Klinikums

18.00 Uhr Informationsveranstaltung in der Cafeteria des Klinikums

### Eröffnung des

### 10. Bad Salzunger Gesundheitsforums

Harald Muhs

Geschäftsführer des Klinikums Bad Salzungen

18.10 Uhr »Schlaganfall – Was ist das?«

Dr. med. Heinz-Dieter Eichhorn  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin  
Klinikum Bad Salzungen

18.40 Uhr »Verdacht auf Schlaganfall – Was ist zu tun?«

Dr. med. Jörg Mengs  
Facharzt für Neurologie  
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen

19.10 Uhr »Diagnostik und Therapie – Was passiert im Krankenhaus?«

Dr. med. Marcus Rössler  
Facharzt für Neurologie  
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen

19.40 Uhr »Rehabilitation und das Leben danach«

Prof. Dr. med. Gustav Pfeiffer  
Chefarzt weiterführende Neurorehabilitation  
M & I Fachklinik Bad Liebenstein

20.00 Uhr Die Referenten stehen Frage und Antwort

20.30 Uhr Abendlicher Imbiss

Die Veranstaltung wird moderiert von Ute Weilbach.

Ende der Veranstaltung gegen 21.00 Uhr. Der Eintritt und die Nutzung der Parkplätze am Klinikum sind frei.

Die Veranstaltung ist von der Landesärztekammer (LÄK) Thüringen zertifiziert (4 Punkte).

### Die Referenten des 10. Bad Salzunger Gesundheitsforums am Mittwoch, dem 17. Juni 2009



#### Dr. med. Heinz-Dieter Eichhorn

**Funktion:** Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Klinikum Bad Salzungen GmbH

**Ausbildung:** Facharzt für Innere Medizin

**Tätigkeitsfeld:**  
• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im gesamten Fachgebiet Innere Medizin  
• Spezielle Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Verdauungsorgane  
• Gastroskopie, Sonografie, Koloskopie, ERCP

**Berufliche Stationen:**  
• Medizinstudium an der Universität Jena  
• Facharztausbildung Innere Medizin am Krankenhaus Bad Salzungen, Klinikum Meiningen, Suhl,  
Zentralklinik Bad Berka, Universitätsklinik Jena  
• seit 1988 in Bad Salzungen tätig  
Dr. Eichhorn (57) ist verheiratet und hat zwei Söhne.  
Zu seinen Hobbies gehören: Ausdauersport, Gartenarbeit und Geschichte.



#### Dr. med. Jörg Mengs

**Funktion:** Facharzt in der Neurologischen Praxis im MVZ Bad Salzungen, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin des Klinikums Bad Salzungen

**Ausbildung:** Facharzt für Neurologie

**Tätigkeitsfeld:**  
• das gesamte Spektrum der Neurologie, insbesondere Schlaganfallbehandlung, M. Parkinson, Multiple Sklerose, Demenz, Epilepsie, periphere Nervenschädigungen, neurologische Funktionsdiagnostik (Ultraschall, sämtliche neurophysiologische Untersuchungsmethoden, EEG)  
• Neurologische Intensivmedizin  
• Zertifikate der deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie für spezielle neurologische Ultraschalldiagnostik und EEG

**Berufliche Stationen:**  
• Zunächst Ausbildung und Arbeit als Krankenpfleger  
• über 2. Bildungsweg Studium Humanmedizin Uni Jena 1990 – 1996,  
• Assistenzarzt Neurologische Klinik Bad Neustadt/Saale sowie Psychiatrie Klinikum Bad Salzungen,  
• Promotion 2001 Humboldt Universität Berlin,  
• 2004 – 2008 Oberarzt Neurologische Klinik Bad Neustadt/Saale,  
• seit Dezember 2008 in Doppelfunktion zu jeweils 50 % in der Praxis für Neurologie im MVZ Bad Salzungen und als Oberarzt in der Klinik für Innere Medizin des Klinikums Bad Salzungen



#### Dr. med. Marcus Rössler

**Funktion:** Facharzt in der Neurologischen Praxis im MVZ Bad Salzungen, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin des Klinikums Bad Salzungen (zu jeweils 50 %)

**Ausbildung:** Facharzt für Neurologie

**Tätigkeitsfeld:**  
• das gesamte Spektrum der Neurologie, insbesondere Schlaganfallbehandlung, M. Parkinson, Multiple Sklerose, Demenz, Epilepsie, periphere Nervenschädigungen, neurologische Funktionsdiagnostik (Ultraschall, sämtliche neurophysiologische Untersuchungsmethoden, EEG)  
• Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie für EEG, EMG, evokede Potenziale und spezielle neurologische Ultraschalldiagnostik

**Berufliche Stationen:**  
• 1991 – 1998 Medizinstudium an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main und an der Charité in Berlin  
• 1998 – 1999 Assistenzarzt Klinik für Innere Medizin Kreis Krankenhaus Groß-Gerau  
• 2000 Assistenzarzt Neurologische Klinik Falkenstein  
• 2000 – 2004 Assistenzarzt Klinik für Neurologie des Klinikums Fulda  
• seit 2005 im Klinikum Bad Salzungen  
• 01/2005 – 06/2006 als Assistenzarzt in der Klinik für Psychiatrie,  
• seit 07/2006 Tätigkeit als Neurologe im Klinikum Bad Salzungen  
• seit 10/08 in Doppelfunktion zu jeweils 50 % in der Praxis für Neurologie im MVZ Bad Salzungen und als Oberarzt in der Klinik für Innere Medizin des Klinikums Bad Salzungen



#### Prof. Dr. med. Gustav Pfeiffer

**Funktion:** Chefarzt M&I Fachklinik Bad Liebenstein

**Ausbildung:** Facharzt für Neurologie

**Tätigkeitsfeld:**  
• Neurorehabilitation, Schwerpunkte: Schlaganfall, Aphasie, Agnosie, Apraxie, Multiple Sklerose

**Berufliche Stationen:**  
• Seit acht Jahren Chefarzt Neurorehabilitation, Davor C3-Professor in Hamburg. Dort Aufbau der ersten Stroke Unit in Hamburg. Umfangreiche Erfahrungen in der neurologischen Rehabilitation. Klinisches Spezialgebiet: neuromuskuläre Erkrankungen

Prof. Dr. med. Gustav Pfeiffer (53) ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Das Bad Salzunger Gesundheitsforum ist eine Gemeinschaftsaktion von:

Klinikum  Bad Salzungen  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Freies Wort

stz  
Südthüringer Zeitung